

# Die Jodler lösten Begeisterungstürme aus

Jodelclub Klein-Rigi: Abendunterhaltung in Kradolf – Uraufführung mit Jodelduett Uschi und Kurt Kessler

ko. Jodeln durch alle Böden hindurch – das war angesagt, als der Jodelclub Klein-Rigi Schönenberg-Kradolf zur Abendunterhaltung einlud. Neben dem 17köpfigen Club sorgte das Jodelduett Uschi und Kurt Kessler sowie die Theatergruppe St.Galler Bühne für heitere Stimmung am nasskalten Samstagabend.

Sieht man im Lexikon einmal unter dem Begriff «Jodeln» nach, so findet man folgendes: «Mit schnellem Wechsel zwischen Kopf- und Bruststimme ohne Worte singen». Und ob sie schnell wechselten! Der Jodelclub Klein-Rigi, der sogar schon Fernsehauftritte zu verzeichnen hat, bot den zahlreichen Freunden, Passivmitgliedern und Gönnern ein vielseitiges Programm, bei dem sein Talent voll zur Geltung kam.

## Patriotismus und Idealismus

«E Jodler, jo das möcht i sii ...», «doch muss en Juchz vo Härzä cho, denn macht er anderi froh...», «so schö wärs uf dä Welt», die Kehrreime in den verschiedenen Liedern bergen sehr viel Patriotismus, wenn nicht teilweise sogar eine Spur Idealismus. Der Glaube an Gott und das Vaterland sowie die Wahrnehmung der Natur wird in den Texten grossgeschrieben; der Laie staunt nicht schlecht, wenn er einmal etwas genauer hinzuhören muss.

Mit «E Jodler» eröffnete der Club nach dem Intro des Schwyzerörgeliduos Bruno Gmür und Sepp Koller den Abend. Das peinlichst genaue Abstimmen vor jedem Lied, die stramme Haltung von Mann und Frau mutete dem Unwissenden etwas ungewohnt an, vor allem auch, als sich Präsident Emil Buchmann in seiner Begrüssung «ein ru-



*Kurt und Uschi Kessler begeisterten zusammen mit Komponist Mathias Zogg und dem Begleiter auf der Handorgel, Hans Bleiker, das grosse Publikum.*

higes und diszipliniertes» Publikum erhoffte (was das Jodler-Publikum aber auch durchwegs zu sein scheint).

## Uraufführung gelungen

Bereits zum zweitenmal durfte das Jodelduett Uschi und Kurt Kessler mit der Handorgelbegleitung von Hans Bleiker eine Mathias-Zogg-Komposition uraufführen. «Sing scho fröh am Morge» geht mit Vergleichen wie «Sprudeln im Herzen wie ein Bächlein» oder «Singen wie eine Meise» auf die Launen des Aufstehens ein, weicht aber bei der Komposition nicht vom A - B - C - A ... Schema ab (Strophe, Jodel, Handörgeli, Strophe 2, ...).

Als Dankeschön wurde Mathias Zogg ein Präsent überreicht und mit zwei Terzetten konnten er und das Jodelduett das Publikum zu wahren Begeisterungstürmen hinreissen. Der anschliessende «Beichle-Jutz» stellte sich mit den gejedelten Kehrreim-Strophen als sehr anspruchsvoll heraus. Den Schluss bildete an diesem Abend der Gesamtchor mit Paul Meiers «Mues juchzge» – eine rund 40köpfige Schar, der man die Freude an ihrem Hobby vom Gesicht ablesen konnte.

## «Cool bliibe – Herr Burger»

Hat man das schon mal gesehen? Einen Hausmann und Studenten in Ber-

mudas, der mit seiner Frau die Rollen getauscht hat? Der vom Stress der Küche über seine Schulbücher bis hin zum kranken Kind, das eigentlich gar nicht krank ist, weder ein noch aus weiss? Das Drama «Cool bliibe – Herr Burger» von Judith Meyer unter der Regie von Brigitte Schwarz wurde von der Theatergruppe St.Galler Bühne hervorragend aufgeführt. Die Charaktere der einzelnen Akteure wurden auch schon rein optisch sehr gut herauskristallisiert und die lebendige, ansprechende Spielweise konnte das Publikum faszinieren. Bis 2 Uhr morgens sorgte dann das «Linkotatler Quintett» aus Lenggenwil für Stimmung, Tanz und gute Laune.